

Geduldsprobe in Andelfingen

Gemeinderat, Rechnungsprüfungskommission, Schul- und Kirchenpflege wurden gewählt.

Alexander Joho

ANDELFINGEN/KLEINANDELFINGEN.

Ausser bei der Kirchenpflege gab es keine vordruckten Wahlzettel: Im Bezirkshauptort war am Sonntag Geduld gefragt. Henggart, Kleinandelfingen und Thalheim an der Thur hatten ihre Pflicht schon getan und ihre Wahlresultate für die betroffenen Schulpflegen bereits kurz nach Mittag kommuniziert, da wurde in Andelfingen weiter gezählt – und lange weiter gezählt: Die offiziellen Resultate standen hier erst kurz vor 18 Uhr fest und fielen mitten in den Wahlapéro im Löwensaal. Es waren die zweiten Erneuerungswahlen der seit wenigen Jahren fusionierten Grossgemeinde; im Frühling 2018 wählten Adlikon und Humlikon noch als eigenständige Kommunen, im September 2023 erstmals gemeinsam, vereint mit Andelfingen.

Erstmals ist eine Aussenwacht im Gemeinderat vertreten

Im Gemeinderat ist erstmals eine Aussenwacht vertreten: Der Niederwiler Landwirt Erwin Moser (SVP) wird im ersten Anlauf deutlich gewählt. Zusammen mit dem neuen Gemeindepräsidenten, dem Winzer Daniel Grab (parteilos), der neu für den Rat kandidierte und im Dreikampf ums Präsidium Roberto Violi (parteilos) und Jacqueline Kucera (Die Mitte) klar hinter sich liess, dazu Marianne Schaub-Hristić (FDP, bisher), Luca Ehrismann (FDP, neu) und Markus Tunkel (SVP, bisher) komplettiert Moser die Exekutive der Politischen Gemeinde. Violi scheiterte zudem als bisheriger Gemeinderat knapp am absoluten Mehr, Jacqueline Kucera landete relativ deutlich und abgeschlagen auf dem siebten Platz.

Die Andelfinger Rechnungsprüfungskommission setzt sich neu aus



Der neue Andelfinger Gemeinderat für die Legislaturperiode 2026 bis 2030 (v.l.): Luca Ehrismann, Markus Tunkel, der neue Gemeindepräsident Daniel Grab, Marianne Schaub-Hristić und Erwin Moser.

Bild: zvg

Lukas Stegemann (bisher), Rolf Brandenberger (bisher, beide aus Andelfingen), Christian Schneider (Humlikon, neu), Daniel Krebs (neu, Andelfingen, alle parteilos) sowie Linus Meier (SVP, Adlikon, bisher) zusammen. Herbert Sommerhalder (neu) erreichte das absolute Mehr, scheidet jedoch als Überzähliger aus.

Leichte Veränderungen in den beiden Schulpflegen

Das Ergebnis ist deutlich: Die sechsköpfige Primarschulpflege beider Andelfingen besteht neu aus fünf Bisherigen und einer Neuen, alle zusammen parteilos. Bestätigt wurden Karin

Frauenfelder (Alten), Florian Stegemann (Andelfingen), Monika Biedermann, Adrian Fischer sowie Barbara Kummer-Thüler (zugleich als Primarschulpflegepräsidentin; alle Kleinandelfingen) – ergänzt wird das Gremium durch Jeannine Angehrn (Andelfingen). Ralitz Kilchsperger scheiterte als Überzähliger, und Natascha Ninghetto (beide Kleinandelfingen, beide neu) verpasste das absolute Mehr.

Auch in der Sekundarschulpflege Andelfingen-Kleinandelfingen, die zudem noch Henggart und Thalheim an der Thur bedient, bleibt für die kommenden vier Jahre vieles beim Al-

ten: Wiedergewählt wurden Lukas Strässle (Andelfingen, parteilos), Karin Bischoff (EVP, Andelfingen), Stephan Knecht (Adlikon, parteilos) und Evelyne Schläpfer (EVP, Kleinandelfingen).

Neu entscheiden Andreas Rüschi (Andelfingen, parteilos) und Soraya Wehrli (SP, Thalheim an der Thur) mit. Auch Thomas Röhren (SP, Oerlingen) hält seinen Sitz; im Kampf um das Präsidium schlägt er die Herausforderin Jacqueline Kucera (Die Mitte), die auch für die Schulpflege scheiterte.

Interessant: Ginge es alleine nach Thalheim an der Thur, wäre Thomas Röhren abgewählt worden.

Andelfingen



Gemeindepräsident

(absolutes Mehr: 577)
Gewählt: Daniel Grab (neu), 776.

Nicht gewählt: Roberto

Violi (neu), 181; Jacqueline Kucera (neu), 149; Vereinzelte, 47.

Gemeinderat (absolutes Mehr: 537)

Gewählt: Daniel Grab (neu), 991; Marianne Schaub-Hristić (bisher), 938; Luca Ehrismann (neu), 848; Markus Tunkel (bisher), 801; Erwin Moser (neu), 794. Nicht gewählt (abs. Mehr verpasst): Roberto Violi (bisher), 531; Jacqueline Kucera (neu), 394; Vereinzelte, 68.

RPK-Präsidium (absolutes Mehr: 500)

Gewählt: Lukas Stegemann (bisher), 883. Nicht gewählt: Vereinzelte, 115.

RPK (absolutes Mehr: 477) Gewählt: Lukas Stegemann (bisher), 939; Rolf Brandenberger (bisher), 905; Christian Schneider (neu), 854; Daniel Krebs (neu), 746; Linus Meier (bisher), 722. Nicht gewählt: Herbert Sommerhalder (überzählig) (neu), 560; Vereinzelte, 37.

Primarschulpflegepräsidentin (absolutes Mehr: 587) Gewählt: Barbara Kummer-Thüler (bisher), 912; Vereinzelte, 261.

Primarschulpflege (absolutes Mehr: 597) Gewählt: Karin Frauenfelder (bisher), 1211; Florian Stegemann (bisher), 1108; Monika Biedermann (bisher), 1011; Adrian Fischer (bisher), 1011; Barbara Kummer-Thüler (bisher), 985; Jeannine Angehrn (neu), 716. Nicht gewählt (überzählig/abs. Mehr verpasst): Ralitz Kilchsperger (neu), 664; Natascha Ninghetto (neu), 372; Vereinzelte, 75.

Sekundarschulpflegepräsident (absolutes Mehr: 773) Gewählt: Thomas Röhren (bisher), 1085; Nicht gewählt (abs. Mehr verpasst): Jacqueline Kucera (neu), 351; Vereinzelte, 108.

Sekundarschulpflege (absolutes Mehr: 718) Gewählt: Lukas Strässle (bisher), 1416; Karin Bischoff (bisher), 1407; Stephan Knecht (bisher), 1400; Evelyne Schläpfer (bisher), 1343; Andreas Rüschi (neu), 1330; Thomas Röhren (bisher), 1305; Soraya Wehrli (neu), 1090. Nicht gewählt (abs. Mehr verpasst): Jacqueline Kucera (neu), 666; Vereinzelte, 75.

Arche zum Boarding parat

Alexander Joho

LAUFEN-UHWIESEN. «Wir haben die Arche nicht gesucht, sie wurde an uns herangetragen», so Ernst Roth, Kirchenpflegepräsident für Laufen, «und wir haben die Türen geöffnet.» Nun steht die «Arche 2.0» im Vorgarten der reformierten Kirche Laufen am Rheinfl. «Wir mussten uns während der Aufbauzeit wehren, damit uns die Leute nicht auf der Baustelle herumsteigen, um zu sehen, was hier passiert.»

Die «Arche 2.0» ist ein Vermächtnis der Zürcher Wasserkirche. Die Holzkonstruktion, die mit ihrem Arena-Charakter gegen 80 Personen Platz bietet, soll Menschen aus allen Lebenswelten mit der dringenden und vielfältigen Botschaft der Arche, der Wahrung der Schöpfung, in Berührung bringen und einen Dialog ermöglichen. Und damit sind auch Rheinfl.-Touristen gemeint: Roth wünscht sich mehrere Zehntausend ausländische Besucher diesen Sommer. Der Kirchenpflege schweben literarisch aufgearbeitete Audio-Guides vor: so zur über 1000-jährigen Geschichte der Kirche, zum fehlenden Kreuz oder zum Zwingli-Spruch oberhalb des Chors.

Test erfolgreich bestanden

Zusammen mit der «Arche 2.0» wurde am Sonntagmittag ein doppelter «Grüner Güggel» verliehen, auch das ein Input der Kirchgänger und Passivmitglie-

der: Das Zertifikat für eine vielfältige, nachhaltige, umweltfreundliche Kirche geht sowohl an Laufen als auch an Feuerthalen, als 24. und 25. Kirchgemeinde im Kanton Zürich; der Test war bereits Anfang Dezember 2025 erfolgreich bestanden worden.

Für Margrit Späth-Walter, Kirchenpflegepräsidentin für Feuerthalen, steht der «Güggel» für Verantwortung. «Chancen, Mittel und Talent müssen auf dieser Welt gerechter verteilt werden und allen zugutekommen. Gerade wir Christen haben die Verantwortung zur Bewahrung der Schöpfung. Mit dem «Grünen Güggel» setzen wir ein Zeichen, dass wir diese Aufgabe ernst nehmen und in unser Gemeindeleben einbauen.»

Engagement für die Schöpfung

«Unsere Landeskirchen können es brauchen, wenn einmal über andere Themen als Untergang oder Rückgang berichtet wird», erzählte Vroni Peterhans-Suter, Präsidentin des Vereins «oeku Kirchen für die Umwelt», «Grüner Güggel»-Zertifizierungsstelle. Das Engagement für die Schöpfung sei eine Chance für Kirchgemeinden und Pfarreien, anders auf sich aufmerksam zu machen. Der «Grüne Güggel» habe Strahlkraft und Vorbildwirkung zugleich, «Kirchgemeinden können so an gesellschaftlicher Bedeutung gewinnen und damit dem Relevanzverlust der Kirche entgegenwirken».

Esther Staub richtete ein Grusswort des Zürcher Kirchenrats aus und lobte: Die beiden Weinländer Kirchgemeinden setzten sich mit dem «Güggel» für eine CO₂-neutrale Klimazukunft ein, unter anderem durch einen Ersatz der Ölheizung. «Im Weinland und im Bezirk Winterthur hat es noch Luft nach oben, was den «Grünen Güggel» anbelangt.» Zusammen mit der Synode wolle man endlich Nägel mit Köpfen machen, doch gegen die «Schöpfungsinitiative», die Netto-Null bis 2035 fordert – die erste Volksinitiative der Zürcher Landeskirche überhaupt –, ist das Referendum ergriffen worden; damit kommt es im September zu einer Volksabstimmung. «Der «Grüne Güggel» soll in der Landeskirche nicht zum Exoten verkommen, es braucht vielmehr eine «Güggeli»-Farm», so Staub.

Pfarrer Siegfried Arends las eine «Noah-Botschaft» vor und stellte das Programm vor: Die «Arche 20.0» steht ab kommenden Monat bis Ende August für Veranstaltungen aller Art zur Verfügung, angesagt sind Theater, Konzerte und auch Filmvorführungen; vereinzelt werden noch Gastgeberinnen und Gastgeber gesucht. Ab Juni soll es hier jeden Freitagabend ab 19 Uhr ein Erlebnis geben; an manchen Sonntagen auch einen Gottesdienst. Den Auftakt macht ein Vortrag zum Thema «Artenvielfalt» am 20. Mai.



Thur-Putzete 2026 Unrat und Kadaver entfernt

An die 60 Personen aller Altersstufen beteiligten sich am Samstagmorgen an der diesjährigen Thurufer-Putzete zwischen der Holzbrücke in Alten und der Gütighauserbrücke. Dabei wurde die Uferlängs über 22 Kilometer von Unrat aller Art gesäubert. «Wir haben wiederum eine beachtliche Menge an Abfall gefunden. Leider war auch ein Wildschweinkadaver dabei», erklärte Andreas Rüschi. Nach der Sammelaktion gab es als Lohn für die körperlich anspruchsvolle Arbeit dank finanzieller Unterstützung beider Andelfingen sowie Spenden von weiteren Unternehmern ein stärkendes Mittagessen.

Bild: Roland Müller